

er an sich, an die ihm drohenden Gefahren. Nur die Gebote der Menschenliebe und der schwereren Amtspflicht erfüllen ihn. Sein Beruf fordert, daß er selbst unter den schwierigsten Verhältnissen dem Lotsenruf Folge leiste und an Bord des gefährdeten Schiffs zu gelangen suche.

5. Schnell ist das große Lotsenboot mit den wetterfestesten Leuten bemannt. Der Lotsenkommandeur bestimmt den Mann, der dem Schiffe die erbetene Hilfe bringen soll. Mit dichtgerefften Segeln schießt das als schneller Segler aus vorzüglichstem Material erbaute Fahrzeug in den brodelnden Gischt hinaus, um zunächst das Schiff zu suchen. Auch das Lotsenschiff brennt nun von Zeit zu Zeit blaues Flackerfeuer ab, um auf sich aufmerksam zu machen, und so gelingt es denn den beiden Fahrzeugen allmählich, sich in der rabenschwarzen Finsternis zu finden.

Aber wie soll der Lotse an Bord des Schiffes gelangen? Es ist unmöglich, das Lotsenfahrzeug so nahe heranzubringen, daß die Übernahme des Lotsen auf dem üblichen Wege erfolgen könnte. Der Wogendrang würde das Boot entweder am Schiffsrumpfe zerschellen oder den emporklimmenden Lotsen zwischen den beiden Schiffen zerquetschen. Bei Tagesbeleuchtung würde es genügen, in diesem Fall das Lotsenfahrzeug vor dem Schiffe herfahren zu lassen und ihm auf diese Weise die rechte Fahrstraße anzugeben. Aber in der Dunkelheit der Nacht ist das unmöglich. Der Lotse muß also durch ein besonderes Wagstück an Bord zu gelangen suchen. Ein lauter Zuruf belehrt die Schiffsbesatzung, was zu tun ist. Das Lotsenfahrzeug kommt so dicht heran, als es bei der drohenden Gefahr des Zusammenstoßes nur irgend möglich ist. Jetzt saust eine gewaltige Schlange durch die Luft; es ist ein von geschickter Hand geworfenes festes Tau, das glücklich auf dem Verdeck des Lotsenfahrzeuges niederstürzt. Schnell befestigen es die Genossen um den Leib des Erwählten. Noch ein letzter Händedruck von schwieligen Fäusten, ein neuer Zuruf. Der Lotse springt in die brandende See und wird von kräftigen Armen durch die eiskalten Fluten hinübergezogen zu dem Fahrzeug, das auf ihn als auf den Erretter harret.

6. Das Wagstück ist gelungen. Halb Kletternd, halb gezogen kommt der von Wasser triefende, von der Kälte fast erstarrte Lotse an Bord. Aber keinen Augenblick Ruhe gibt es für ihn. Schweren Schrittes steigt er zur Kommandobrücke empor. Ein stummer, kraftvoller Händedruck begrüßt ihn dort als Dank und Willkommen. Kaum ein Wort wird gewechselt; der stete Kampf mit den Elementen, der beständige Blick in den offenen Rachen des Todes macht diese Helden verschlossen und schweigsam. Nur wenige Augenblicke dauert es noch, da tönt schon die dröhnende Stimme des Lotsen übers Deck und gibt die nötigen Befehle. Verschwunden ist alle Ermattung der Schiffsmannschaft. Gewandt huschen die kräftigen,